

Günther, Jutta; Brachert, Matthias; Barkholz, Michael

Article

Aktuelle Trends: Headquarterlücke zwischen Ost- und Westdeutschland - Führungsfunktionen im Westen deutlich stärker vertreten

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Günther, Jutta; Brachert, Matthias; Barkholz, Michael (2012) : Aktuelle Trends: Headquarterlücke zwischen Ost- und Westdeutschland - Führungsfunktionen im Westen deutlich stärker vertreten, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 18, Iss. 3, pp. 79-79

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143962>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

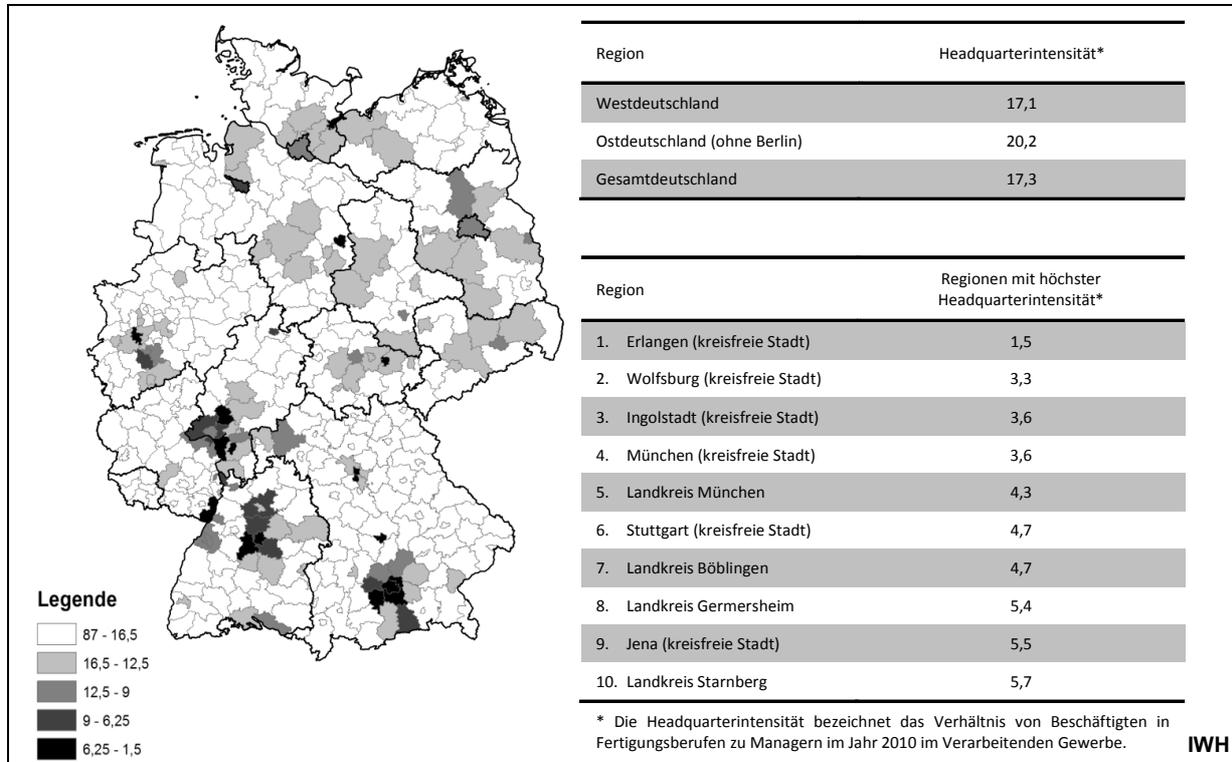
Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Headquarterlücke zwischen Ost- und Westdeutschland

- Führungsfunktionen im Westen deutlich stärker vertreten -



Quelle: Darstellung des IWH basierend auf den Daten der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (2010). Führungsfunktionen im Verarbeitenden Gewerbe werden definiert als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Berufsgruppen 751 bis 763, Fertigungsberufe umfassen die Berufsgruppen 07 bis 43.

Für den weiteren Aufholprozess Ostdeutschlands spielen Headquarter, also Unternehmen mit Führungsfunktionen, eine wichtige Rolle. Führungs- bzw. Headquarterfunktionen generieren in ihrer Region nicht nur höhere Einkommen, sondern sind auch ein idealer Nährboden für regionale Spillovereffekte. Doch wie lässt sich die Headquarterintensität einer Region messen? In der vorliegenden Analyse werden Führungs- bzw. Headquarterfunktionen über typische Managementtätigkeiten definiert (Unternehmer, Geschäftsführer, Bereichsleiter etc.). Das Verhältnis von Fertigungs- zu Managementtätigkeiten in einer Region kann dann als Headquarterintensität betrachtet werden, und je kleiner der Quotient, umso headquarterintensiver die Region. Betrachtet man das Verarbeitende Gewerbe im Jahr 2010, klafft zwischen Ost und West eine „Headquarterlücke“ (17 versus 20). Anders ausgedrückt: Das Verhältnis von Beschäftigten in Fertigungsberufen zu Managern ist im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich rund 18% höher als in den Regionen Westdeutschlands. Nur wenige ostdeutsche Regionen wie Jena, Erfurt, Dresden oder Teltow-Fläming finden bisher Anschluss an die Ausstattung mit Headquarterfunktionen führender westdeutscher Regionen. Es zeigt sich aber auch, dass die schwache Präsenz von Führungsfunktionen kein ausschließlich ostdeutsches Phänomen ist. Auch in den westdeutschen Regionen findet sich eine sehr heterogene Ausstattung mit Führungsfunktionen, wenngleich sich fast alle deutschen Headquarterzentren in Westdeutschland befinden.

Jutta Günther (Jutta.Guenther@jwh-halle.de)

Matthias Brachert (Matthias.Brachert@jwh-halle.de)

Michael Barkholz (Michael.Barkholz@jwh-halle.de)